

BLITZGEDANKEN

Da hat jemand Freude und teilt das in den sozialen Medien. Lindsey Vonn findet, Roger Federer sei der grösste Tennisspieler aller Zeiten. Darf sie das? Darf sie ihre persönliche Meinung einfach so in die Welt hinausschreiben? Nein, das darf sie nicht. Es geht doch nicht, dass so jemand einfach ungefragt sagt was sie denkt. Wo kämen wir denn hin, wenn alle immer ihre Meinung kundtun würden. Vor allem dann, wenn wir anderer Meinung sind. Das hat Vonn dann auch recht deutlich zu spüren bekommen. Dabei ginge es noch, wenn sie es bei der Meinungsäusserung belassen hätte. Da hat sie sich doch tatsächlich noch erdreistet, gleichzeitig ihre Freude über das Treffen mit dem angeblich Besten aller Zeiten zu zeigen.

Da hört der Spass auf. Ich sage ja auch nicht, ich fände meine Kinder seien die besten Kinder, die man sich nur wünschen kann. Obwohl das ja stimmt – für mich. Da könnte sich tatsächlich jemand gestört fühlen ob dieser Liebesbezeugung. Und wenn sich jemand ganz persönlich gestört, belästigt oder angegriffen

fühlt, auch wenn es durchaus möglich wäre, dass dieser Jemand ganz einfach seine eigene Meinung hat und sagen könnte: «schön, für mich sind meine Kinder aber viel besser», hat man es trotzdem zu unterlassen.

Lindsey Vonn hätte, um dem Shitstorm zu entgehen, ganz einfach Folgendes schreiben können:

»
«...DIE MAN VIELLEICHT MIT
DEM WORT FREUDE BESCHREI-
BEN WÜRD.»

«Also, es könnte sein, dass der Roger irgendwie der Beste sein könnte, obwohl es da auch noch andere gibt, die vielleicht besser sind. Trotzdem ist es nicht auszuschliessen, dass er noch ein klein wenig besser sein könnte als andere, oder halt eben nicht. Grundsätzlich könnte es sein, dass ich beim Treffen mit ihm eine Art innere Erregung gespürt habe, die man vielleicht mit dem Wort Freude beschreiben würde. Es ist aber auch durchaus möglich,

dass ich ganz einfach meine Gefühle nicht so richtig verstehe und diese chemische Reaktion in meinem Körper völlig falsch gedeutet habe. Auf jeden Fall war es nicht so wie an anderen Tagen.»

Hätte sie ihr Treffen mit Federer so beschrieben, dann wäre der Shitstorm ausgeblieben. Dafür hätte man angefangen sich ernsthaft Gedanken über ihren psychischen Zustand zu machen.

Diese Gedanken mache ich mir auch bei Menschen, die tatsächlich glauben, sie müssten jemanden auf diese Weise angreifen, nur weil der seiner Freude und Meinung freien Lauf lässt. Das wären dann die grössten Schwachköpfe aller Zeiten – gemäss meiner Meinung.

Guido Gehtsnock?